

Setzt die US-Regierung Flüchtlingsströme und ehemalige Terroristen gezielt als "Spezialwaffe" zur Vorbereitung und Führung weiterer völkerrechtswidriger Angriffskriege ein?

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 215/15 – 23.11.15

Strategisch gelenkte Flüchtlingsströme als Waffe im Krieg

Von Leonid Savin

Strategic Culture Foundation, 26.10.15

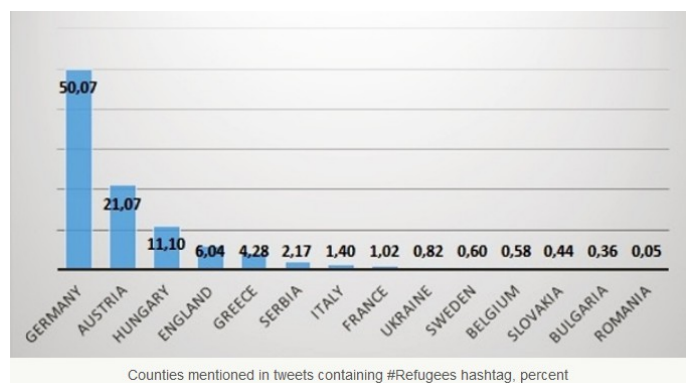
(<http://m.strategic-culture.org/news/2015/10/26/strategic-engineered-migration-as-weapon-of-war.html>)

Beim Lesen der Überschrift haben Sie sicher an das Problem gedacht, mit dem sich Europa seit einiger Zeit konfrontiert sieht: An die Hunderttausende von Flüchtlingen, die vor verheerenden Bürgerkriegen oder vor der Armut fliehen, übers Meer oder auf dem Landweg den Balkan erreichen und dann versuchen, in reichere Staaten wie Deutschland und Frankreich oder die skandinavischen Länder zu kommen.

Es scheint so, als hätten die in Massen herbeiströmenden Flüchtlinge objektive Gründe: In Libyen, Syrien und im Irak gibt es seit Jahren bewaffnete Auseinandersetzungen, und die Konflikte und Kriege in Palästina und Afghanistan flammen immer wieder auf. In Tunesien und Ägypten ist die Situation nach den Aufständen des Arabischen Frühlings immer noch sehr angespannt. In Bahrain wird die Opposition seit Jahren brutal unterdrückt, und im Jemen fallen sogar ganze Hochzeitsgesellschaften Luftangriffen zum Opfer. Weil diese beiden Länder so abgelegen sind, können ihre Bewohner allerdings kaum nach Europa fliehen. Die in Saudi-Arabien eingerichteten Camps für muslimische Flüchtlingen stehen aber trotzdem leer, weil niemand in dieses (diktatorisch regierte) Land will. Als letzte Zuflucht bleiben nur Jordanien und die Türkei.

Gibt es für den verzweifelten Wusch der Flüchtlinge, ihre Heimatländer zu verlassen, auch noch andere Gründe? Wollen sie zu wohlhabenden Verwandten, die bereits in der Europäischen Union leben? Sind sie auf Märchen über ein angenehmes, sorgenfreies Leben in westlichen Wohlfahrtsstaaten hereingefallen? Für ihre Flucht müssen sie Schleppern und Menschenschmugglern allerdings beträchtliche Summen zahlen. Es wird berichtet, dass zwischen 4.000 und 10.000 Dollar für den Transport eines einzelnen Flüchtlings von Syrien oder Libyen nach Europa verlangt werden. Von reichen Verwandten im Ausland kann das Geld nicht stammen, weil Banküberweisungen ins kriegszerstörte Syrien unmöglich geworden sind. Transporte auf Kredit dürften schwierig sein, weil niemand garantieren kann, dass überladene Boote nicht im Mittelmeer versinken.

Wer übernimmt die Garantie, wer ermuntert Hunderttausende von Menschen dazu, von anderen Kontinenten nach Europa zu fliehen, und warum tun sie das?



Grafik entnommen aus
<http://orientalreview.org/2015/09/21/who-is-twitter-luring-refugees-to-germany/>

Rechercheure haben entdeckt, dass der Aufruf zur Flucht vor allem über soziale Netzwerke erfolgt. Sie haben festgestellt, dass die Aufforderung, vor allem nach Deutschland zu fliehen, meistens aus den USA getwittert wird [s. <http://orientalreview.org/2015/09/21/who-is-twitter-luring-refugees-to-germany/>]. Die Mobilisierung großer Teile der Bevölkerung über soziale Netzwerke wurde ja bei anderen Gelegenheiten und von anderen Ländern aus schon sehr erfolgreich praktiziert – zum Beispiel mit Twitter-Botschaften aus dem Iran (s. dazu auch <http://www.zeit.de/digital/internet/2013-10/iran-ruhani-twitter-account>) bei den Präsidentschaftswahlen in Ägypten und Tunesien im Jahr 2009.

Wir erleben jetzt vermutlich die praktische Umsetzung theoretischer strategischer Überlegungen, die seit Langem im Gange sind. Ein Beispiel dafür ist eine Studie des Belfer Center's for Science and International Affairs der Harvard University mit dem Titel "Strategic Engineered Migration as Weapon of War" (Strategisch gelenkte Flüchtlingsströme als Waffe im Krieg, weitere Infos zu dieser Studie s. unter http://belfercenter.ksg.harvard.edu/publication/18120/strategic_engineered_migration_as_a_weapon_of_war.html?breadcrumb=%2Fpublication%2F18120%2Fstrategic_engineered_migration_as_a_weapon_of_war), den der Autor auch als Überschrift für diesen Artikel gewählt hat. Diese Studie wurde erstmals 2008 im *Civil Wars Journal* veröffentlicht. [Die Studie ist zu bestellen über <http://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/13698240701835425> .] Mit einer Kombination aus statistischen Daten und Analysen von Fallstudien versucht Kelly Greenhill, die Autorin der Studie (s. dazu auch <http://www.faz.net/aktuell/politik/politische-buecher/migration-erpressung-die-neue-superwaffe-1609116.html>), die folgenden Fragen zu beantworten: Können Flüchtlinge als Waffe eingesetzt werden? Ist das nur in Kriegs- oder auch in Friedenszeiten möglich? Lassen sich Erfolge damit erzielen? In der Studie werden diese Fragen weitgehend mit Ja beantwortet.

Tatsächlich haben die Wissenschaftler des Belfer Center's gemeinsam mit Wissenschaftlern anderer Fachbereiche der Harvard University bei der Beschäftigung mit außenpolitischen Problemen auch mehrere Jahre an der Entwicklung von Strategien zum Konflikt-Management gearbeitet. Graham Allison, der Direktor des Belfer Center's, war unter Bill Clinton Staatssekretär im US-Verteidigungsministerium. Im diesem Center gibt es auch eine eigene Forschungsgruppe, die sich nur mit Russland beschäftigt.

Die USA geben nur vor, Europa bei der Bewältigung der Welle von Flüchtlingen helfen zu wollen. In einem kürzlich von Richard Haass, dem Präsidenten des weltweit sehr einflussreichen Council on Foreign Relations (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP19815_251015.pdf), veröffentlichten Artikel [s. <https://www.project-syndicate.org/commentary/mitigating-refugee-impact-europe-by-richard-n--haass-2015-10>] der sich mit dem Flüchtlingsproblem in Europa befasst, war die Verwendung des Begriffes "Management" kein Zufall. Haass schreibt, die USA hätten nicht nur die Verpflichtung, der EU bei der Bewältigung dieses Problems zu helfen, sie müssten auch aus strategischem Eigeninteresse Europa und insbesondere Deutschland unterstützen. Trotz dieser "Verpflichtung zu helfen" haben die USA bisher nicht geholfen; sie haben nichts unternommen, um die illegale Infiltration europäischer Staaten zu stoppen und nehmen selbst kaum Flüchtlinge auf.

Es gibt noch eine weitere interessante Tatsache. Am 15. September hat Barack Obama einen Präsidentenerlass unterzeichnet, mit dem er die Verwendung von Erkenntnissen der Verhaltensforschung durch die öffentliche Verwaltung autorisiert. Der neue Zweig der Verhaltensforschung, der durch das Buch "Nudge" (Schubs) bekannt wurde [s. dazu auch https://en.wikipedia.org/wiki/Nudge_%28book%29], ist nichts anderes, als die neueste Art, Menschen zu manipulieren (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Nudge>). Das Buch hat Cass Sunstein (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Cass_Sunstein), der vorher im Office of Informa-

tion and Regulatory Affairs (https://en.wikipedia.org/wiki/Office_of_Information_and_Regulatory_Affairs) der Obama-Regierung tätig war, gemeinsam mit einem britischen Kollegen verfasst. In dem Buch mit dem Untertitel "Improving Decisions about Health, Wealth, and Happiness" (Besserer Entscheidungen in den Bereichen Gesundheit, Besitz und Glück) werden mit schönen Worten psychologische Manipulationstechniken beschrieben, mit denen sich das tägliche Leben der Menschen beeinflussen lässt. Sunstein ist mit Samantha Power verheiratet, die "zufällig" US-Botschafterin bei den Vereinten Nationen ist. Zweifellos sollen die "Nudge"-Techniken auch außerhalb der USA eingesetzt werden.

Die effektivste Waffe im Bild- und Wortsinn sind jedoch die "Flüchtlinge", die man zu Guerrillakämpfern ausbilden und dazu bringen kann, dass sie in Ländern, in die man sie schickt, subversive Gruppen bilden und terroristische Anschläge verüben. Es ist bezeichnend, dass in den USA gerade die willkommen sind, die man zur Durchführung solcher subversiven Aktivitäten für "besonders geeignet" hält, gleich als Flüchtlinge anerkennt und ihnen auch sofort Aufenthaltsrecht gewährt.

Aus einem kürzlich durchgesickerten Dokument, einen im Haushaltsjahr 2014 für den Kongress erstellten internen Bericht über Einwanderungsfragen, geht hervor, dass der US Citizenship and Immigration Service (die US-Behörde für Einwanderung und Einbürgerung, s. https://en.wikipedia.org/wiki/United_States_Citizenship_and_Immigration_Services) 1.519 neu angekommene Immigranten als "Ausnahmefälle" behandelte und sofort als Flüchtlinge mit Aufenthaltsrecht und Anspruch auf den besonderen Schutz der US-Regierung anerkannte [s. <http://www.judicialwatch.org/wp-content/uploads/2015/09/DHS2014.pdf>]. Und besonders interessant war dabei, dass fast alle "Auserwählten" Verbindung zu terroristischen Gruppierungen hatten und schon subversiv tätig waren.

Auf der Liste (der "Ausnahmefälle") stehen vor allem alte Verbündete Washingtons – kubanische Exilanten, Mitglieder der Kosovo Liberation Army (s. dazu <https://de.wikipedia.org/wiki/U%C3%87K>), die aus irgendeinem Grund nicht in ihrem künstlich geschaffenen Kleinstaat bleiben konnten, und viele andere Personen, die offen oder verdeckt für die USA gearbeitet haben: Mitglieder der Nationalist Republican Alliance from Salvador (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Nationalist_Republican_Alliance), vermutlich solche, die während des Kalten Krieges politische Gegner erschossen haben und jetzt der Strafverfolgung entgehen wollen, Kämpfer der Democratic Movement for the Liberation of Eritrean Kuna-ma (weitere Infos dazu s. unter http://peacebuilding.no/var/ezflow_site/storage/original/application/9f9d5d39afa27ee550f5632f9b6d03e4.pdf), die als Ethno-Separatisten gegen die Regierung Eritreas kämpften, und Anhänger der Tigray People's Liberation Front (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Volksbefreiungsfront_von_Tigray) und der Oromo Liberation Front (s. dazu auch <https://de.wikipedia.org/wiki/Oromo-Befreiungsfront>) in Äthiopien.

Die Liste umfasst auch Aktivisten der Burmese Chin National Front und ihres militärischen Arms, der Chin National Army, die zur so genannten Unrepresented Nations and Peoples Organization / UNPO gehören, und Kämpfer der Karen National Liberation Army, einer ethnischen Gruppierung, die in Burma und Thailand wirkt. Und die erhielten alle sofort die Erlaubnis, in den USA zu bleiben und zu leben.

Der Flüchtlingsstatus wurde auch 49 Irakern von der Iraqi Democratic Party, der Kurdish Democratic Party und der Patriotic Union of Kurdistan zuerkannt. Die Liste der 1.519 "Ausnahmefälle" schließt auch Mitglieder anderer Organisationen ein, die viele Jahre an bewaffneten Auseinandersetzungen beteiligt waren.

Man kann nur darüber spekulieren, in welchen künftigen Kriegen die USA diese "sehr speziellen Flüchtlinge" als Waffe einsetzen wollen.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Infos über ihn sind nachzulesen unter <http://nsrcb.me/author/leonidsavin/> . Ein FAZ-Artikel, der sich schon im Jahr 2011 mit der gleichen Problematik befasst hat, ist nachzulesen unter <http://www.faz.net/aktuell/politik/politische-buecher/migration-erpressung-die-neue-super-waffe-1609116.html> . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Strategic
Culture
Foundation

Strategic Engineered Migration as Weapon of War

Leonid Savin
26.10.2015

After reading the title, you may think it is describing the phenomenon that Europe has recently been facing: the hundreds of thousands of refugees, both victims of the hardships of civil wars and opportunists, who are invading the Balkans by land and by sea and then making their way further, trying to reach richer countries like Germany, France and Scandinavia by any means possible.

It would seem that this stream of refugees has objective reasons: armed conflicts and wars have been going on in Libya, Syria and Iraq for many years, while the situation is also turbulent in Palestine and Afghanistan. In Tunisia and Egypt, meanwhile, both of which experienced the Arab Spring, the situation also leaves much to be desired. Hardly anybody is taking notice of Bahrain, where opposition protests have been brutally suppressed for years, while in Yemen, air strikes are even being carried out on wedding processions. The location of these two states is not very convenient, however – there is simply nowhere to flee. There is also another important detail: camps are being built for Muslim refugees in Saudi Arabia, but nobody is going there for some reason. As a last resort, they stay in Jordan and Turkey.

Is there also some general reason for their frantic desire to flee so far from their homeland? Wealthy relatives who have already settled in the European Union, perhaps? Or stories about welfare benefits on which they will be able to live comfortably? After all, to make such a journey they have to pay handsomely for the services of smugglers. According to some reports, these smugglers take between \$4,000 and \$10,000 to transport a single refugee from Syria or Libya to Europe. Even if this person has wealthy relatives abroad, receiving money via bank transfer is impossible in war-torn Syria. Organising transportation on credit clearly involves certain guarantees, especially considering that the boats often sink in the Mediterranean.

Who is providing guarantees that encourage hundreds of thousands of people to rush from other continents to Europe and why?

Researchers have discovered a very interesting fact related to the use of social networking sites. It has come to light that calls on Twitter for refugees to travel to Germany have mostly come from the US. The time spent practising in other countries has not been in vain – from Iran during the 2009 presidential elections to Egypt and Tunisia, where the role played by social networking sites in mobilising the population was considerable.

What we are seeing now is the practical implementation of theoretical calculations of a strategic nature. Such strategies have been under development for a long time. One of them is a study by the Belfer Center for Science and International Affairs at Harvard University that bears the name «Strategic Engineered Migration as a Weapon of War», which

the author also uses for the title of this article. The study was first published in 2008 in the *Civil Wars* journal. Using a combination of statistical data and case study analysis, the author of the work, Kelly Greenhill, provides answers to the following questions: can refugees be a specific type of weapon, can this weapon only be used in wartime or in peacetime as well, and just how successful can its exploitation be? On the whole, Greenhill answers these questions in the affirmative.

In fact, researchers at the Belfer Center, along with researchers from other departments at Harvard University, have been working on designing strategies for conflict management in the context of broader foreign policy issues for many years. The director of the Belfer Center, Graham Allison, was an assistant secretary of defence in the Clinton administration. As well as this, the Center also funds the research of a special task force devoted to Russia.

The US is only pretending to sympathise with Europe, which is being hit hard by the migratory wave. In a recent article by Richard Haass, president of the influential globalist organisation Council on Foreign Relations that deals with European issues, the use of the word «managing» with regard to the migration crisis in the European Union was no accident. Savouring the problems being faced by Europe as a result of the influx of refugees, Haass notes that the US has both an obligation to help the European Union and strategic interests with regard to Germany and Europe as a whole. Despite this «obligation to help», however, there has been no help at all from the US either in controlling the illegal infiltration of European countries or in terms of the temporary settlement of refugees.

There is also another interesting fact. On 15 September, Barack Obama signed an executive order on the use of behavioural science techniques in public administration. The most recent branch of behaviourism, known as «Nudge», is nothing more than the latest way to manipulate people. The hand of Cass Sunstein, who previously worked at the Office of Information and Regulatory Affairs in the Obama administration, can clearly be seen here. Along with a British colleague, he co-authored the book *Nudge: Improving Decisions about Health, Wealth and Happiness*, in which psychological manipulation techniques in the context of everyday life are hidden behind fine words. (Incidentally, Sunstein's wife is Samantha Power, United States Ambassador to the UN.) There is no doubt that the 'nudge' technique will be used far beyond the borders of the US.

The most effective weapon, however, both metaphorically and literally, may be those migrants capable of setting up a small guerrilla group to carry out subversive terrorist acts on the new territory. It is rather interesting that the US is not just playing host to the ones who seem the most 'promising' for this, but is also granting them refugee and resident status as well as the official protection of the US government.

As far as one can judge from a recently leaked internal document, a special report to US Congress for the 2014 financial year on the issue of migration prepared by the US Department of Homeland Security states that in 2014, the US Citizenship and Immigration Services applied 1,519 exemptions to individual applicants granted refugee status, resident status, and the official protection of the US government. And the most interesting thing is that in one way or another, all of these people have links with terrorist groups and extensive experience of subversive activities.

The list includes old allies of Washington from among Cuban exiles, Kosovo Liberation Army militants who for some reason cannot live well in their own artificially created state, and many other covert and overt allies of the US. There are members of the Nationalist Republican Alliance from Salvador, most likely those who shot political opponents during

the Cold War and are now hiding from justice. There are fighters from the Democratic Movement for the Liberation of Eritrean Kunama – ethno-separatists who are opposed to the Eritrean government. There is the Tigray People's Liberation Front from Ethiopia and the Oromo Liberation Front from the same country.

The list also includes activists from the Burmese Chin National Front and its military wing, the Chin National Army, which are members of the so-called Unrepresented Nations and Peoples Organization (UNPO). Members of the Karen National Union, including militants of the Karen National Liberation Army (an ethnic group living in Burma and Thailand) also received a quota to live in the US on the spot.

Refugee status was given to 49 former Iraqi citizens from the Iraqi Democratic Party, the Kurdish Democratic Party and the Patriotic Union of Kurdistan. The list of «1,519 exemptions» also includes members of other organisations that have devoted many years to armed conflicts.

One can only speculate on the kind of future wars the US has in mind if it is planning to use such specific migrants as a weapon.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern